

V o r w o r t

Liebe Chorfreunde,

„Buten un binnen, wagen und winnen“ ist über dem barocken Eingangsportal des Schütting zu lesen, dem stattlichen Sitz der Bremer Handelskammer, gleich gegenüber dem imposanten Rathaus. Frei übersetzt heißt das: Wir packen etwas an, und der Erfolg wird uns Recht geben – draußen in der weiten Welt nicht minder als zuhause.

Das Chorfest Bremen (22. – 25. Mai 2008) des Deutschen Chorverbandes hat sich dieses Mottos angenommen, und ich darf an dieser Stelle herzlich zur Teilnahme einladen; Nähere Infos im Flyer oder unter www.bremen2008.de.

Aber bevor ich Euch zu verschiedensten Seminaren, Chorfesten, Chortreffen oder unserem Leistungssingen 2008 einlade, möchte ich noch einen kurzen Blick auf das zurückliegende Jahr werfen.

Dieses war gekennzeichnet von vielen Jubiläen, phantasievollen Programmgestaltungen und nicht zuletzt dem Engagement vieler Chorleiterinnen und Chorleiter, Ihren Chor besonders gut auf den nächsten Auftritt vorzubereiten. Auch die Zusammenarbeit verschiedener Ensembles hat sich dabei als äußerst fruchtbar bewährt, wie jüngst ein gemeinsames Bach-Projekt des Wolgaster Chores „cantare continuo“ mit dem Greifswalder „Cantemus“-Chor eindrucksvoll belegt und zur Nachahmung anregt.

Wenn es uns gelingt, unsere musikalischen und logistischen Kompetenzen (ein großes Kompliment an dieser Stelle auch allen Vorständen!) so zu bündeln wie in diesem und anderen Projekten, wird sich unsere Chorland-

schaft weiterentwickeln und vielleicht viele kleine Besonderheiten ausprägen, wie derzeit auch in Mirow. Mirow? Der Männerchor Mirow hat eine Initiative gestartet mit dem Ziel, einen Knabenchor dauerhaft zu etablieren. Ich möchte Euch, liebe Mirower, an dieser Stelle im Namen des gesamten Präsidiums sehr herzlich zu diesem Entschluss gratulieren und Euch gutes Gelingen für dieses wunderbare, zukunftsweisende Engagement wünschen.

Ein (neugewählter) Präsident kann nur dann schnell in sein Amt herein wachsen, wenn das Leitungsteam ihn unterstützt. Ich darf mich daher sehr herzlich bei unserer Geschäftsstellenleiterin Ingrid Labrenz und dem gesamten Präsidium für die außergewöhnliche Unterstützung des vergangenen Jahres, gerade während meiner räumlichen Trennung, bedanken. Seit Oktober bin ich nun mitsamt Familie nach Greifswald zurückgekehrt und freue mich darauf, in Zukunft bei vielen Veranstaltungen persönlich anwesend zu sein.

Im kommenden Jahr wird es wie bereits erwähnt auch wieder unser Leistungssingen geben, zu dem ich gemeinsam mit unserem Landeschorleiter herzlich einladen möchte.

Für die kommende Adventszeit wünsche ich für alle Konzerte gutes Gelingen und freue mich darauf, viele von Euch spätestens im März in Teterow zur Jahreshauptversammlung wiederzusehen.

Herzliche Grüße im Namen
des gesamten Präsidiums sendet

UMD Harald Braun
Präsident

**Einladung zur
HAUPTVERSAMMLUNG DES CMU
am Samstag, dem 29. März 2008, 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr im
Kulturhaus Teterow**

Hiermit laden wir alle Chöre zu unserer jährlichen Hauptversammlung herzlich nach Teterow ein.

Die musikalische Gestaltung übernehmen der **Volkschor Güstrow** und **cantare continuo aus Wolgast**.

Die Tagesordnung wird entsprechend unserer Satzung rechtzeitig bekannt gegeben.

Einladung zum Chorleiterseminar im Wandel

Bewährtes sollte man nicht unbedingt ändern.

Dennoch wollen wir das kommende Chorleiterseminar unter spezielle Schwerpunkte stellen.

Für **2008** steht der **GEMISCHTE CHOR** im Zentrum.
Alle anderen – organisatorischen – Konditionen bleiben bestehen.

**Wir laden ein vom 22. bis 24. Februar 2008
nach Parchim („Lütt Pütt“)**

Für das Seminar steht uns ein Studiochor zur Verfügung.

(Dieser Chor wird und ist vorbereitet!
Also sollten es die Chorleiter auch sein!)

Im Zentrum stehen Interpretationsfragen!

Auch wenn wir uns vor allem die Teilnahme von Chorleiterinnen und Chorleitern wünschen, sind interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger gern gesehen.

Na – Interesse ??

Dann bitte umgehend (**jedoch spätestens bis 20. Januar 2008**)
melden. Die Seminarkosten werden bei ca. 60 EURO liegen.

Hans Lukoschek / Landeschorleiter

Fragebogen: Chorleiterseminar im Wandel

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,
liebe Sängerinnen und Sänger

**Bewährtes sollte man nicht unbedingt ändern.
Dennoch wollen wir – nicht nur in Vorbereitung auf das Chorleiterseminar 2008 mit dem Schwerpunkt GEMISCHTER CHOR – neue Wege beschreiten und würden gern einige Fragen beantwortet haben und dazu Eure Meinung mitgeteilt bekommen:**

Ich leite einen Chor ja nein

Ich singe in einem Chor und interessiere mich für Chorleitung ja nein

Deshalb habe ich Interesse an einem D-Chorhelfer-Lehrgang ja nein

Interessiert bin ich Chorliteratur

Gleichstimmig 3-stimmig gemischt 4-stimmig gemischt

Bis 18. Jahrhundert 19. Jahrhundert 20./21. Jahrhundert

Die Arbeit während des CLS sollte teilweise
in Stimmgruppen erfolgen (unterschiedliche Kombinationen) ja nein

Schwerpunkte im Plenum: Probenmethodik
Interpretation
Stilistik
Nachdirigate (geänderte Interpretation)

.....

.....

Möglichkeiten für jeden Teilnehmer (soweit zeitlich möglich):
Dirigat Nachdirigat Kanon

Neue Titel zum Kennenlernen werden singend erarbeitet ja nein

Hinweis: zur Vermeidung von Irrtümern Antworten bitte unterstreichen.

**Ein Studiochor wird und ist vorbereitet.
Also sollten es die Chorleiter auch sein!**

Hans Lukoschek / Landeschorleiter

**Dieser Fragebogen liegt dem Infoheft noch einmal lose bei –
Bitte beantworten und an die Geschäftsstelle zurücksenden!**

A U F R U F

Der CMV lädt ein zum nächsten Leistungssingen am 11. Oktober 2008 in die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald

Gestartet werden kann in den Kategorien A (höchste Anforderungen), B und C

Kategorien A und B wählen einen Titel als Pflichtliteratur (s. Ausschreibung)

Kategorie A hat darüber hinaus ein deutsches Volkslied einstimmig a cappella (Strophenlied – mindestens drei Strophen) vorzutragen.

Kategorien B und C bieten ein deutsches Volkslied im Satz.

Das weitere Programm ist in der Gestaltung frei.

Seniorenchöre starten in der Kategorie C

Pop-Chöre haben freie Literaturwahl, ein Titel muss a cappella vorgelesen werden.

Auftrittszeit: mind. **15** – max. **20 Minuten** (einschließlich Auf- und Abgang, Ansage)

Es erfolgt eine Punktebewertung nach den Vorgaben des Deutschen Musikrates (= 25 Punkte-System)

Mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	25,0 bis 23,0 P
Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	22,9 bis 21,0 P
Mit gutem Erfolg teilgenommen	20,9 bis 16,0 P
Mit Erfolg teilgenommen	15,9 bis 11,0 P
Teilgenommen	10,9 bis 0,0 P

Die Chöre signalisieren bei der Anmeldung, ob sie eine Punkte- oder verbale Einschätzung durch die Jury möchten.

Den Platzierten der Kategorie A wird eine Empfehlung zum Landeschorwettbewerb 2009 gegeben (einschließlich einer den finanziellen Möglichkeiten des CMV gegebenen Förderung).

Der Tag klingt aus mit einem Konzert ausgewählter Chöre (Jury und Musikbeirat). Geplant ist die Konzertkirche Neubrandenburg, die Einladung weiterer Chöre dazu umrahmt von einem Orchesterkonzert.

Nach schneller Anmeldung (letzter Meldetermin (**20. Februar 2008**)) erhalten die Chöre die konkrete Ausschreibung.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung aller Chorgattungen.

- Aus unseren Chören -

♪ „Großandrang“ bei Frauenchor-Workshop

Für den 20. Oktober hatte der Chorverband zum 3. Frauenchorworkshop aufgerufen und ca. 90 Sängerinnen fanden sich bei sonnigem Wetter und heftigem Straßenverkehr (für diesen Tag waren erste Veranstaltungen zur Eröffnung der neuen Rügenbrücke geplant) ein.



Die bei allen beliebte stellv. Landeschorleiterin, Frau Prof. Dagmar Gatz und eine ihrer tüchtigen Studentinnen der HMT, Anke Zimmermann, machten sich „unverzagt ans Werk“:

Die Chorleiterin des Frauenchors der DR Stralsund, Elke Bretschneider, hatte ihre gesamte Familie in die hervorragende Organisation eingebunden. Herr Bretschneider kochte mit seinen

Schülern und die gemeinsame Tochter half, wo sie nur konnte. Allen hat es gut geschmeckt und die Blumen aus dem Garten wurden von den Dozenten freudig entgegengenommen. Für diesen großen persönlichen Einsatz an Familie Bretschneider und die „Kochschüler“ ein herzliches Danke!

Ob „Wunder-Eulenmoritat“, „Vem kann segla“ oder der Händelchor „Singt dem Herrn ein neues Lied“ – alles wurde begeistert aufgenommen, studiert und gut umgesetzt, wie das gemeinsame Abschlusskonzert es dann auch zeigte.



Ein voller Erfolg für alle begeisterten Teilnehmer!

Ingrid Labrenz

♪ **Männerchor Mirow beschreitet beispielhaft „neue Wege“**

Der Männerchor Mirow besteht im Jahr 2008 nunmehr 160 Jahre und leidet, wie viele Chöre, unter Nachwuchssorgen. Nun sind die Männer auf eine beispielhafte Idee gekommen und haben in Zusammenarbeit mit den Mirower Schulen, vielen Verantwortlichen der Stadtverwaltung und Vertretern des Kulturministeriums einen Knabenchor ins Leben gerufen, der unter ihrer Schirmherrschaft agieren soll, schon jetzt bei gemeinsamen Konzerten „frischen Wind“ bringt und später den Männerchor verstärken wird. Wie der Vorsitzende des Männerchores Mirow, Hartmut Rechlin, mitteilt, wurden bisher 16 Schüler und eine Musiklehrerin gewonnen. Über die Gründung, den Beitritt zum Chorverband MV und erste Aktionen werden wir berichten.

Ingrid Labrenz

♪ Greifswalder Uni-Chor auf Konzertreise in Südafrika (Titelbild)

Greifswald (OZ) „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“ Man kennt diesen vielzitierten Satz, und für eine Südafrikatour trifft er sicher zu. Zumal dann, wenn es sich nicht um Individualtourismus, sondern um die Konzertreise eines fünfzigköpfigen Chores handelt. Der Greifswalder Universitätschor ist gerade von einer zehntägigen Chorreise durch Südafrika zurückgekommen; zugegeben ein bisschen abgekämpft, aber glücklich im Gefühl einer in vieler Hinsicht einmaligen Reise.

Der Südafrika-Gedanke ist bereits rund zwei Jahre alt. Und vielleicht war es gerade die Größe der zu bewältigenden Hürden, die für Universitätsmusikdirektor Harald Braun und seinen rührigen Chorrat jene Motivation auslösten, die das kaum machbar Scheinende dann doch Realität werden ließen. Dies dank vieler Unterstützung durch das Goethe-Institut, Prof. Dr. h.c. Bertoldt Beitz persönlich, das Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern sowie Rektorat und Förderverein der Greifswalder Universität. Solcherart Hilfe korrespondierte mit zahlreichen Veranstaltern in Südafrika selbst, allem voran deutschen Chören und deutschen Gemeinden, die man bereits seit langem über freundschaftliche Kontakte für Konzerte und gemeinsame Begegnungen an vielen Orten des Landes hatte gewinnen können. Bei mehreren Konzerten waren hochrangige Ehrengäste anwesend, so der Kulturattaché des deutschen Generalkonsulats sowie der Direktor des Goethe-Instituts.

Sieben Auftritte an neun Tagen – das war ein volles Programm. Aber es fiel schon deshalb nicht schwer, weil die wechselnden Orte, die oft so gar nicht gewöhnlichen Umgebungen und die sich fast regelmäßig anschließenden geselligen Zusammenkünfte mit den Konzertbesuchern und Organisatoren eher Lust als Last bedeuteten. Wo hat man sonst schon Gelegenheit, in diversen evangelischen, katholischen und Missionskirchen, im Konservatorium Stellenbosch, in einem Township oder einer Farm zu singen, allein oder auch gemeinsam mit deutschen Chören oder bis zu zweihundert dann ebenfalls singenden schwarzen Besuchern. Das sind wahrlich Erlebnisse der ganz besonderen Art.

Wichtig aber nicht nur, dass der Chor mit europäischer Romantik (Mendelssohn, Rheinberger, Bruckner), Internationaler Folklore, Mozart („Krönungsmesse“ KV 317) und Robert Rays „Gospel Mass“ sowie Klavier- und Orgelimprovisationen (Johannes Gebhard) sehr erfolgreich als Botschafter aus dem fernen Greifswald agierte. Er nahm seinerseits auch sehr konzentriert jene Dinge wahr, die die Republik Südafrika in hohem Maße beschäftigen: eine Gesellschaft in politisch so brisantem wie schmerzhaftem Umbruch, ein Land voller atemberaubender Naturschönheiten und Menschen, die einem mit herzlicher Offenheit begegneten.

E. Ochs



♪ **20 Jahre Madrigalchor „Convivium Canticum“ Schwerin**



Aus diesem Anlass fand am 13. Oktober 2007 in der Schweriner Paulskirche ein Benefizkonzert für den Erhalt der Kirchenempore statt. Mit einem anspruchsvollen Programm, das von Purcell über Rheinberger und Distler bis hin zu Weismann und Golle reichte und durch die Organistin Marina Zagorski mit vier Orgelstücken bereichert wurde, konnten wir die etwa 180 Zuhörer begeistern. Unsere beiden Ex-Dirigenten standen uns für je ein Stück als Gastdirigenten zur Verfügung. Sangesfreund Friedrich Drese würdigte im Namen des Präsidiums des CMV die Leistungen des Chores. Bald wird auch ein Mitschnitt des Konzertes auf CD vorliegen.

Unser Chor wurde 1987 von einigen Sangesbegeisterten gegründet. Erster Dirigent war Bernd Spitzbarth. Als dieser 1991 die Leitung des Jugendchores am Goethe-Gymnasium übernahm, wurde der Musiklehrer Werner Doßmann sein Nachfolger.

Auftritte führten den Chor neben einigen Konzerten in Schwerin vor allem in die Schweriner Umgebung, aber auch nach Magdeburg und Neubrandenburg.

Jedes Jahr gehören auch zwei Weihnachtskonzerte zu unserem Programm.

Im Jahre 1997 nahm der Chor dann zum ersten Mal am Landeschorwettbewerb teil und errang dort einen 2. Preis. Dieser Erfolg konnte 2001 wiederholt werden, 2005 gab es das Prädikat "gut".

1998 wurde das Weiterbestehen des Chores durch Aufnahme einer Reihe von Mitgliedern des aufgelösten Schweriner Lehrerchores gesichert. Schon nach kurzer Zeit wurde zu Weihnachten 1998 das erste Konzert in der neuen Besetzung absolviert.

Als Werner Doßmann im Herbst 1999 die Leitung des Chores abgeben musste, wurde das Chormitglied Fritz Reinke mit der Leitung des Chores beauftragt. Unterstützt wird die Arbeit des Chores seither durch die Stimmbildnerin Christiane Sobke vom Schweriner Musikgymnasium. Und wenn es auch manchmal schwer fällt, nach getaner Arbeit noch zur Probe zu gehen: die Freude am gemeinsamen Singen ist uns Ansporn für weitere gemeinsame Jahre und viele schöne Konzerte.

Fritz Reinke

♪ **Anklamer Knaben feierten ihr 35-jährigen Chorjubiläum**

Am 05. Mai 2007 beging der Anklamer Knabenchor unter Leitung von Mike Hartmann sein 35-jähriges Jubiläum.

In einer Auftaktveranstaltung in der festlich wie informativ hergerichteten Nikolaikirchenruine empfingen die Hansestadt Anklam als Trägerin des

Chores und der Förderverein zahlreiche geladene Gäste, darunter auch viele Ehemalige.

Chorknaben verlasen Grußworte (unter anderem des Kultusministers) und Redner ehrten den Chor und sein Bestehen (darunter der Intendant der Vorpommerschen Landesbühne, Dr. Wolfgang Bordel und der Jugendreferent des CMV, Rüdiger Kurzmann). Daran anschließend übergab der Förderverein die neue Chorkleidung.

Am Nachmittag konzertierte der Chor (unterstützt von KMD Prof. Jochen A. Modeß und dem Domkinderchor Greifswald, der Jazzband „offbeat“, einem Kammerorchester und Solisten, darunter Kammersänger Eberhard Büchner) in der Aula der Käthe-Kollwitz-Schule.

Höhepunkte des gut besuchten und begeistert aufgenommenen Konzertes waren die Uraufführung des eigens für diesen Anlass von Büchner komponier-

ten „Abendliedes“ (nach E. Geibels „Nun sich der Tag geendet“) sowie die Kantate „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ von J. S. Bach.



Unter dem Dach des Anklamer Theaters, das seit 2004 im Auftrag der Hansestadt die Chorgeschäfte führt, klang der Festtag mit Essen, Trinken und Gesang aus.

Mike Hartmann

♪ 8. Chortreffen zum Tag des offenen Denkmals in Dargun



Foto: Erhard Grohmann, Grimmen (bearbeitet: L. Richter)

Die ganze Woche zuvor hatte es geregnet, aber am Sonntag war der Himmel klar. Zwar strich ein kühler Wind durch die Gemäuer der Darguner Schlossruine, aber in den sonnigen Flecken des Hofes konnte man gut sitzen. Und viele waren an diesem

schönen Nachmittag des 9. September gekommen.

Das Chortreffen findet alle zwei Jahre statt. Diesmal waren sieben Chöre beteiligt, mehr als je zuvor. Den Reigen eröffnete der Darguner Heimatchor, gefolgt vom Stadtchor Grimmen, der

Boocker Dörpschaft und dem Chor "Passionata" aus der Partnerstadt Karlıno (Polen). "De Recknitzsängers", der Schmarler Volkschor und der Peenechor Demmin schlossen sich ihnen an. Wieder einmal zeigte sich, dass jeder Chor bezüglich Auswahl der Titel und Darbietung sein eigenes Profil entwickelt. Mit dem gemeinsamen Vortrag der Loreley und Stoltes Kuckuck bewiesen der Schmarler Volkschor und der Peenechor die Möglichkeit, auch Titel mit einem gewissen Anspruch gemeinsam vorzutragen, obwohl die Chöre noch nie miteinander zu tun hatten.

Am Ende vereinten sich alle Chöre vor und auf der Bühne zum gemeinsamen Gesang der "Wunderbaren Welt", was sicher auch dem Zeitgeschmack geschuldet war.

Dem Darguner Heimatchor gebührt viel Dank, nicht nur für die technische und organisatorische Vorbereitung und zügige Durchführung dieses Chortreffens, sondern auch für die Betreuung und die anschließende Bewirtung der teilnehmenden Chöre mit Kaffee und wohlschmeckendem selbst gebackenem Kuchen.

Wolfgang Bartsch

♪ 40 Jahre „Werftchor“ – 40 Jahre Kammerchor Neptunwerft e.V.



Jeden Dienstag gehört die Aula des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums den Sängerinnen und Sängern des Kammerchores Neptunwerft Rostock für ihre Probenarbeit. „Wir freuen uns, hier eine Heimstatt gefunden zu haben“ sagt Chordirektor Gerhard Faatz (75).

40 Jahre Chorarbeit berechtigen zur Rückschau. Unter der Leitung von Gerhard Faatz wuchs der Chor zu einem Ensemble, das aus dem Rostocker Musikleben nicht wegzudenken ist

und über die Grenzen des Landes hinaus Anerkennung erwarb.

Die Auftritte im Ausland vor der Wende in Varna, Riga, Prag und Szczecin sind in guter Erinnerung.

In 40 Jahren trat der Chor etwa 800 Mal auf und erhielt auch nach 1989 internationale Preise, z.B. 2001 beim Chorwettbewerb in Prag die Goldmedaille und zwei Jahre später in Verona Silber. In die Spitzengruppe sang sich der Kammerchor bei den Chortagen des Deutschen Sängerbundes.

„Unser Qualitätsanspruch ist sehr hoch“, betont Gerhard Faatz, der von sich sagt, dass ihn die Musik jung erhalten hat. Etwa 150 Werke sind im Repertoire des Kammerchores. Weltliches und kirchliches Liedgut, Musik der Vorromantik und der Moderne, auch Lieder in anderen Sprachen sind dabei. Alljährlich ziehen vorweihnachtliche Konzerte in Rostock und Umgebung viele Gäste an.

Fragt man Vorstand und Chordirektor, was dem Kammerchor gut täte, so kommt die Antwort: Verstärkung mit Chorerfahrung und nicht so hohen Alters – und: ein potenter Sponsor wäre gern gesehen – denn alle Kosten (Ausrüstung, Auftritte etc.) liegen auf den Schultern der Sangesfreudigen. Sein Jubiläum feierte der Chor am 29. September mit einem Festkonzert in der Universitätsaula.

Auszug aus der OZ / J. Falkenberg

♪ *Schöne Klänge in „Schwarzer Scheune“*



Für den 02. September hatte der CIS (Chor in Sanitz) unter Leitung von Daniel Arnold wieder einmal zum Teutendorfer Singen geladen.

In der sogenannten „Schwarzen Scheune“, die der Gastgeber mit Kerzen, Spiegeln und Blumen in eine anheimelnde Atmosphäre verwandelte, wurden die zahlreich erschienenen Gäste vom Sanitzer Chor, dem Lehrerchor Bad Doberan, dem Warnemünder Frauenchor und dem Kammerchor Neptunwerft mit klassischer und moderner Chorliteratur erfreut.

Abschließend sangen die Chöre noch drei gemeinsame Titel und das Fazit Aller war, dies sollte wieder zu einer guten Tradition werden, die vor Jahren mit dem „Teutendorfer Parksingen“ begonnen hatte.

Abgerundet wurde dieser freundliche aber stürmische Tag mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, den man unter dem Vordach der Scheune einnehmen konnte.



Für den Abend war gemeinsames Singen am Lagerfeuer geplant. Leider machte auch hier das Wetter einen Strich durch die Rechnung, aber bis zum späten Abend sangen Mitglieder des CIS und des Lehrerchores bei heißer Suppe und kühlen Getränken fröhliche Weisen. Ingrid Labrenz



♪ Chorleiter übergaben Taktstöcke



► Am 10. November übergab unser langjähriges Mitglied im CMV und 30 Jahre lang Chorleiter des **Gemischten Chores Hohenfelde, Hans Kray**, in einem für diesen Anlass organisierten Chorkonzert den Taktstock an seine Nachfolgerin, **Frau Stern**. Wir danken Herrn Kray für sein hohes Engagement für die Chormusik.

► Im **Frauenchor Tribsees** ist die Chorleitung an Frau **Evelyn Scheitor** übergeben worden.

Wir begrüßen Frau Stern und Frau Scheitor recht herzlich im Verband und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit. Ein erstes Kennenlernen war anlässlich der Chorleiterweiterbildung in Binz bereits möglich.

Wir stellen vor: - Der Lehrerchor Bad Doberan -

Seit seiner Gründung vor 23 Jahren ist der Lehrerchor Bad Doberan aus dem kulturellen Leben der Stadt und des Landkreises nicht mehr wegzudenken, genießt aber auch darüber hinaus einen guten Ruf.



Er wurde 1984 durch den Musiklehrer der Goethe-Oberschule, Horst Schirmer, mit Unterstützung der Abteilung Volksbildung gegründet, bis zum heutigen Tage von ihm geleitet und setzte sich überwiegend aus Lehrern zusammen. 1990 wurde der Chor Mitglied im Chorverband Mecklenburg-Vorpommern.

Im Laufe der Zeit bekundeten sangesfreudige Bürger aus anderen Berufen und Ehepartner von Chormitgliedern Interesse an einer Mitwirkung und wurden aufgenommen. So verzeichnet der Chor derzeit 62 Chormitglieder, deren Alter zwischen 31 und 78 Jahren

liegt, die stärkste Gruppe bilden Sänger zwischen 50 und 70 Jahren.

In den ersten Jahren wurden neben Liedern für aktuelle Anlässe insbesondere Volkslieder vorgetragen. Das Repertoire konnte in den 90er Jahren mit Liedern großer Meister, wie Mozart, Schubert, Brahms, Carl Orff, plattdeutschem Liedgut und Liedern anderer Länder (von Kalinka bis Elvis Presly, von finnischen bis afrikanischen Klängen) und sakraler Musik beträchtlich erweitert werden.

Im März 1990 wurde mit dem Musikverein Bad Schwartau eine Partnerschaft gegründet, die sich im Laufe der Zeit so sehr gefestigt hat, dass jeweils wechselseitig zwei Konzerte und damit zwei Chortreffen im Jahr stattfinden.

Für den 15. Dezember erwarten wir unsere Freunde zu einem Konzert im Festsaal der Kreisverwaltung mit anschließendem Gedankenaustausch und geselligem Beisammensein.

Unsere vielfältigen Aktivitäten, seit 14 Jahren vom ehemaligen Direktor und Musiklehrer der Kröpeliner Schule, Horst Hofmann, intensiv begleitet (insbesondere Stimmbildung und Einsingen), der auch mal das Dirigat übernimmt, wenn der „Chef“, hauptamtlich Musiklehrer des Gymnasiums Frederico-Francisceum, verhindert ist, sind Benefizkonzerte für den Blinden- und

Sehswachenverband, gemeinsame Konzerte mit anderen Chören, z.B. Bachs Motette „Sei Lob und Preis mit Ehren“ und Schuberts G-Dur-Messe, die Mitgestaltung von 5 Konzerten Iwan Rebroids als Background, Teilnahme an Landeschortreffen und Chortreffen, die von Chören selbstständig veranstaltet werden, wie vor kurzem in der „Schwarzen Scheune“ Teutendorf. Dazu kommen Auftritte im NDR-Fernsehen (2001 und 2002). Chorfahrten gingen in den Spreewald,

das Erzgebirge, den Harz aber auch Schwarzwald, Bayrischer Wald, Moseltal und Fichtelgebirge sowie Dänemark, Österreich und Italien waren in den vergangenen Jahren unsere Ziele. Begegnungen mit anderen Chören sind wertvolle Möglichkeiten zur Knüpfung neuer Kontakte und den Austausch von Erfahrungen aber auch zur eigenen Standortbestimmung und sie motivieren uns für weitere freudvolle Unternehmungen.

Günther Eichler

Wir gratulieren:

den Chorleiterinnen:

Selma Korthals – Frauenchor Tribsees
 Hannelore Dankert – Chor Dorf Mecklenburg

zum 25-jährigen Chorleiterjubiläum

Alfred Sitte – Gesangverein Retschow e.V.

zum 30-jährigen Chorleiterjubiläum

und wünschen weiterhin viel Erfolg mit ihren Chören.



den Chören:

Kammerchor Neptunwerft Rostock	- zum 40-jährigen Jubiläum
Madrigalchor convivium canticum Schwerin	- zum 20-jährigen Jubiläum
Frauenchor Tribsees	- zum 30-jährigen Jubiläum
Chor der VS Schwerin	- zum 30-jährigen Jubiläum
Gesangverein Retschow	- zum 25-jährigen Jubiläum
Männerchor Penzlin	- zum 100-jährigen Jubiläum

und ganz besonders der ältesten Chorsängerin des CMV



Frau E n a W i l d e n ,

die am 22. Dezember ihren **100. Geburtstag** feiert. Sie singt seit 30 Jahren im Chor der Volkssolidarität Schwerin, ist Gründungsmitglied und nimmt an jeder Chorprobe teil.

Wir wünschen auch weiterhin ganz viel Freude beim Singen und eine gute Gesundheit.



Informationen - Mitteilungen - Termine

Wichtige Information:

Unsere Versicherung – der GERLING-Konzern

hat sich mit der HDI zur „HDI-Gerling Firmen und Privatversicherung AG – zusammengeschlossen.

Für die Versicherten – also auch alle Personen unseres Verbandes – ändert sich (zur Personenversicherung) nichts. Die abgeschlossenen Verträge behalten nach wie vor ihre Gültigkeit sowohl für die Beitragshöhe, wie auch für die Leistungen.

Die neue Gruppe wird sobald wie möglich ein entsprechendes **Merkblatt** erarbeiten. Wenn diese Unterlage der Geschäftsstelle vorliegt, erhalten alle Chöre ein Exemplar zugesandt.

Nach wie vor gilt: bei Personen- (HDI-Gerling) oder Haftpflichtschäden (über den DCV bei ARAG abgeschlossen) bitte in der Geschäftsstelle melden. Die entsprechenden Schadensformulare werden zugesandt.

Die Rechtsschutzversicherung wird ausschließlich über den Deutschen Chorverband Köln bearbeitet.

Nutzung von Räumlichkeiten für Chorlager oder Veranstaltungen

Der Vorsitzende des Chores Gülzow/ Güstrow und 2. Vizepräsident des CMV, Horst Riemann, möchte auf folgendes aufmerksam machen:

Für Veranstaltungen aller Art steht in Gülzow, Seestraße 12, ein Objekt (siehe Bild) mit folgenden Möglichkeiten zur Verfügung:

Räumlichkeiten für große und kleine Veranstaltungen, Gaststätte mit Parkplätzen, Nutzung von 2 Bühnen, Bestuhlung für ca. 200 Personen, Möglichkeiten zum Aufbau eines Freilichtpodiums am Strand.



Nähere Informationen über H. Riemann, Güstrow, Tel.: 03843 / 68 66 85

Stimmbildung für Chöre

Wieder einmal hat sich ein Student der HMT Rostock (Fachrichtung Schulmusik, Schwerpunkte: Gesang, Stimmbildung, Chorleitung) bei uns gemeldet und seine Hilfe für Chorwochenenden und Workshops signalisiert.

Chöre, die bereits solche Angebote von Hochschülern angenommen hatten, können sicher bestätigen, dass eine derartige Zusammenarbeit gute Früchte tragen kann.

Kontakt über: Tilman Fröhlich, Tel: 0381 / 127 62 41 oder 0174 / 324 48 85.

E-Mail: tilmanfroehlich@web.de

Erfolgreiches Engagement des Fördervereins Sängermuseum Neue Mitglieder gesucht

„Dass das Sängermuseum sich zum Kleinod der Chorgeschichte entwickelt hat, ist insbesondere auch seinem Förderverein zu danken“. Helma Kurz, die Geschäftsführerin der Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens, weiß wovon sie spricht. Die Fäden zur Neugestaltung der Dauerausstellung liefen bei ihr zusammen. Insofern blieb ihr der finanzielle Einsatz für den Aufbau des multimedialen Geschichtspanoramas nicht verborgen.

Die Mitglieder des Fördervereins konnten sich am 29. September ein eigenes Bild vom Erfolg ihres Engagements machen. Denn zum Auftakt ihrer Feuchtwanger Jahresversammlung unternahmen sie einen Rundgang durch die neue Dauerausstellung. Insofern zeigten sie sich nicht überrascht, als ihr Vorsitzender Manfred Schmitt-Bormann später über den zu Recht geschrumpften Kontostand des Vereins informierte.

Sie ehrten den im Januar verstorbenen Wolfgang Kurz mit einer Schweigeminute. Der Mäzen war dafür bekannt, dass er das Sängermuseum in aller Stille finanziell unterstützte, weit über seine Verpflichtungen als Stiftungsratsmitglied und Mitglied des Fördervereins hinaus.

Die Anwesenden bestätigten den alten Vorstand als den neuen. Also bleibt Manfred Schmitt-Bormann der Vorsitzende. Seine Stellvertretung hat nach wie vor Helma Kurz inne. Die Funktion des Schatzmeisters übt Klaus Gräbner auch künftig aus. Und als Schriftführer tritt uns erneut Martin Batisweiler entgegen.

Helma Kurz ist übrigens sicher, dass das Vereinskonto Anfang nächsten Jahres wieder „über ein weiches Pols-

ter“ verfügen wird. Aber gleichwohl, hofft die Geschäftsführerin auf weitere Gelder. Denn nach der Dauerausstellung gönne sie nun dem Sonderausstellungsraum eine Runderneuerung. Zudem schlummerten viele Exponate, wie Fahnen und Trophäen von Sängereisen, im Magazin. Etliche davon könnten den Besuchern in einem Sichtdepot zugänglich gemacht werden. Die Vorhaben wären zu verwirklichen, wenn sich noch mehr Chöre und Einzelmitglieder entschlossen, dem Förderverein Sängermuseum beizutreten.

„Bürgerschaftliches Engagement ist heute überall gefragt“, so Helma Kurz, „auch im Chorwesen.“ Und sie zitiert den Schweizer Schriftsteller Max Frisch, der feststellte: „Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen.“ Die Chorgeschichte sei eine Angelegenheit aller Sängerinnen und Sänger, weil Gegenwart und Zukunft von Chören der Beliebtheit verfielen, wenn die Vergangenheit aus dem Blickfeld gerate. Sie selbst fülle ihre Funktionen ehrenamtlich aus. Bürgerschaftliches Engagement, speziell für die Chöre und ihre Geschichte, bereite ihr Freude. Sie mache die Erfahrung, gebraucht zu werden. Sie erlebe, dass gemeinsam etwas gelingt, was sie allein nicht erreichen würde. Solcherart Freude, Erfahrung und Erleben wünsche sie allen Chören. Und so rufe sie ihnen und damit allen Sängerinnen und Sängern zu: „Werdet Mitglieder des Fördervereins Sängermuseum!“

Kontakt über: Günter Ziesemer, Förderverein Sängermuseum in der Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens, Am Spittel 2 – 6
91555 Feuchtwangen Tel. 09852 / 48 33 Fax: 09852 / 39 61 , E-Mail:
info@saengermuseum.de